

LESERBRIEF

## Zahlen zur E 233 stimmen nicht

*Betr.: „Die ganz persönlichen Erlebnisse zur Europastraße“ vom 28. Februar*

„Zunächst ist von imposanten Zahlen in einem kurzen Film vom August 2019 (Konzeptfilm E233 des Fördervereins PRO E233) die Rede. Solche Zahlen sollten dann auch stimmen.

Hier werden 20 000 Fahrzeuge erwähnt, die momentan die vorgesehene Strecke pro Tag angeblich befahren. Laut den Planungsunterlagen der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr sind es etwa 12 000. Nach dem geplanten vierspurigen Ausbau der E233 wird von offizieller Seite mit 24 000 Fahrzeugen gerechnet, also mehr als doppelt so viel.

Die Unfallzahlen sind im Vergleich laut offizieller Mitteilung des Landkreises vom letzten Jahr (darüber wurde auch in der MT berichtet) niedriger als auf der B70 und der A31. Danach ereigneten sich 2018 z.B. auf der B70 knapp 400 Unfälle, während es auf der E233 125 waren.

Die Erwähnung eines (selbst-)mörderischen Motorradfahrers, der mit 200

km/h auf einer Bundesstraße fährt, erschließt sich mir nicht als Begründung für den autobahnartigen Ausbau.

Wenn ich im Radio von Staus im emsländischen Bereich höre, betrifft das sehr selten die geplante E-233-Strecke. Häufig kommen Staus aber auf der A31 vor. Sehr empört hat mich die Schlussbemerkung im Film über das zukünftige Wohlergehen ‚unserer‘ Kinder, das vom Ausbau der E233 abhängig sein soll.

Es ist eher zu erwarten, dass die Kinder unserer Generation vorwerfen werden, dass wir unsere Umwelt zugespflastert haben (etwa 1500 Hektar Boden werden für dieses Vorhaben verbraucht), Naturschutz- und Erholungsgebiete beschädigt haben, unser Emsland abgeholzt haben. Außerdem verschlingen diese 84 Kilometer Straßenbau knapp 800 Millionen Euro (nach jetzigem Stand), die meiner Meinung unter anderem besser in Förderung und Ausbildung unserer Kinder investiert werden sollten.,,

**Wilhelm Runde  
Meppen**